



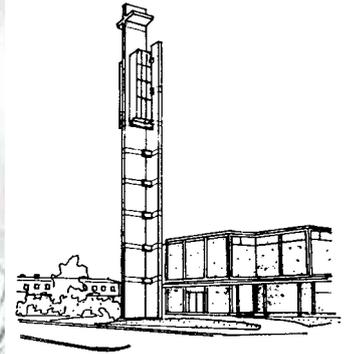
TREFFPUNKT
PFARRE

Katholische Kirche
in Oberösterreich



PFARRBRIEF

Timelkam



Herbstgedanken

Klimabiene

Friedhofsbegegnung

Ausgabe 171 | Herbst 2022



Herbstgedanken

Von der Buntheit über Novembergrau zur Geborgenheit



Der Herbst ist ins Land gezogen. Natürlich ist der Herbst oft auch Nebelzeit, alles grau in grau. Alles zugedeckt, wie mit einer feuchten Decke.

Und doch dürfen wir über diese Nebeldecke hinausdenken, auf die Sonne, die darüber scheint. Wohl denen, die Zeit haben für Wanderungen in die Berge, über das Nebelmeer hinwegblicken können und die warmen Strahlen der Herbstsonne genießen können.

Je später der Herbst, umso feuchter und kühler wird es. Die Laubbäume werden kahl. Die Tage werden kürzer. Der Nebel wird mehr. Manche verfallen in düstere Gedanken. Allerheiligen und Allerseelen mit dem Totengedenken auf unseren Friedhöfen verstärken diese.

Und doch: Allerheiligen sollte eigentlich kein trauriges Totengedenken sein, denn dieses Fest weist hin auf die Vollendung. Wir feiern das Fest aller Heiligen, also jener Menschen, von denen wir glauben, dass sie schon ‚im Himmel sind‘, wie wir sagen. Das Fest drückt also keine Trauer aus, sondern Freude. Doch davon ist auf unseren Friedhöfen nicht viel zu spüren am Allerheiligentag. Ist es die Trauer, dass die schönen Tage mit dem/der Verstorbenen vorüber

sind? Ist es immer noch Abschiedsschmerz? Oder ist es die Erinnerung an die eigene Vergänglichkeit, die uns am Friedhof bewusst wird?

Rainer Maria Rilke hat mehrere Herbstgedichte geschrieben. Er versteht es mit seinen Worten die Herbststimmung in der ganzen Bandbreite einzufangen: Die Reife der Zeit, aber auch die Vergänglichkeit. Eines seiner Gedichte nennt er ‚Herbst‘:

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde. ...*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: Es ist in allen.*

*Und doch ist einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Könnte das ein tröstliches Gedicht sein für den Friedhofsgang?

Wenn auch unser eigenes Leben zu Ende geht und wir (ver)fallen, wie das welke Laub: Eine Hand – nennen wir sie ruhig Gottes Hand – fängt uns auf und erhält uns in Ewigkeit.

Ihr Pfarrprovisor Hans Ortner

Zeit zu Danken

Der Sommer geht zu Ende ...



... und der Herbst beginnt wieder. In dieser Zeit feiern wir Trachtensonntag, Erntedank und die Jubelpaare. All diese Feste und Feiern haben es an sich, Dinge in Erinnerung zu rufen und uns bewusster zu machen, was für uns Menschen und unser Leben wirklich wichtig ist.

Wenn wir all unsere Gaben als Geschenk betrachten, dann stellt sich auch die Frage nach dem, der sie uns schenkt. Im Blick auf die Natur und deren Gaben sollte es uns Menschen eigentlich nicht schwerfallen, darin Gott auch zu sehen und zu erkennen.

Dann ist es auch nicht weit zur Dankbarkeit. So liegt es in der Natur des Menschen ein Geschenk nicht nur stillschweigend anzunehmen, sondern dafür auch zu danken.

Wer bereit und offen ist, sich beschenken zu lassen, kann dann auch das Gefühl der Dankbarkeit erleben. Die wichtigsten Güter, die Gaben der Natur, die wir zum Leben brauchen, können wir selbst aus uns heraus nicht machen, sie werden uns geschenkt.



Jedes Jahr an Erntedank wollen wir das wieder neu bedenken. Die Natur hat wieder ihre Gaben gebracht. Aber nicht nur die Natur kann Frucht bringen, sondern auch der Mensch. Einmal im Jahr feiern wir das Erntedankfest. Jedoch haben wir jeden Tag einen Grund zu danken für unsere Nahrung, für unsere Arbeit, für alles, was uns geschenkt wird und unsere Dankbarkeit soll sich nicht nur auf die Gaben der Natur beschränken. Denn wir können eigentlich nicht genug danken, dass wir in einem so schönen und wohlhabenden Land und vor allem in Frieden leben dürfen.

So wünsche ich allen ein dankbares Herz und einen gesegneten Herbst.

Sabine Kranzinger

Gedanken zum Herbst

Letzte Woche habe ich einen Kürbis mit nach Hause gebracht, ihn zerlegt, in Salzwasser gegart, mit Muskatnuss und Pfeffer gewürzt, dann mit Essig und ein bisschen Schlagobers verfeinert. Spaghetti dazu. Ein großartiges, schnelles Essen, nährend und wärmend. Denn draußen ist es kälter geworden. Der Mais ist geerntet. Der Herbst ist da. Die Zeit der welken Blätter und der bunten Wälder. Und mit ihm bei uns Evangelischen die Zeit für den Reformationstag, für Friedhofsbesuche, für den Ewigkeitssonntag und für ein neues Kirchenjahr.

„*Alles hat seine Zeit*“, heißt es in der Bibel. Alles im Leben hat seine ganz eigene Zeit. Geboren werden und sterben, ernten und säen, lachen und weinen, bauen und niederreißen, Steine werfen und Steine sammeln, behalten und verlieren.

Im Herbst sehen wir das vergehende Leben in der Natur und denken in Gottesdiensten und Andachten an die Menschen, die verstorben sind, im letzten Jahr und darüber hinaus. Menschen aus unserer Mitte, die wir schmerzlich vermissen. Wir denken an sie, nicht ohne Traurigkeit. Wir denken

an all die Erinnerungen, die uns auch über ihren Tod hinaus mit unseren Verstorbenen verbinden.

Der ewige Gott hat uns die Zeit zum Leben geschenkt. Wir Christinnen und Christen glauben, dass er der Anfang ist von allem. Er, der Schöpfer des Lebens, er helfe uns, jedem Tag sein eigenes Recht zu geben. „*Alles hat seine Zeit*“, steht da. Wie wahr. Das Leben ist fordernd und hart zu seiner Zeit, und manchmal auch einfach nur schön und erfüllt.

Mögen uns in diesem Herbst Leichtes und Schweres in einem guten Wechsel begegnen. Wir sind Menschen - unser Dasein und die Zeit, die uns zur Verfügung steht, ist begrenzt. Unser Gott, der die Ewigkeit in unser Herz gelegt hat, er gebe uns allen Trost in der Trauer und Kraft in der Hoffnungslosigkeit. Er gebe uns Freude, schenke uns Versöhnung und Liebe und erhalte uns in dieser Zuversicht. „*Alles hat seine Zeit*“, lesen wir. Einen farbenfrohen, gesegneten Herbst wünscht Ihnen die evangelische Pfarrerin

Pfarrerin Petra Grünfelder

Alles wird schlechter ...

In vielen Gesprächen – im privaten Bereich, im Arbeitsumfeld, an den Stammtischen, in Vereinen und Institutionen – passiert es ganz leicht und schnell, dass die Überfülle negativer Nachrichten und dazu noch persönlicher Probleme unsere Sicht der Welt einseitig negativ beeinflussen.



Meist nehmen wir dabei nicht das Ganze wahr, sondern „nur negative“ Ausschnitte. In solchen Negativspiralen ist es gedanklich meist nicht weit zum Weltuntergang und völligem Zusammenbruch! Alles wird schlechter ...

Dieses Denken und Reden hat massive Folgen für unsere geistige und körperliche Gesundheit, für unsere Kreativität, unsere Lösungskompetenzen und unser Hoffnungspotenzial.

Als Christ*innen, egal welcher Konfession, stünde es uns gut an, diese Negativspiralen zu durchbrechen wo immer wir davon betroffen und berührt werden! Warum?

1. In der Evolution und Entwicklung alles Lebendigen hat sich vieles zum Besseren gewendet - Beispiele dazu vom schwedischen Mediziner Hans Rosling (1948–2017) sind in seinem Bestsellerbuch „Factfulness“ nachzulesen!

2. Kennen Sie jemanden, der trotz aller unleugbaren Probleme lieber in einer anderen Welt oder zu einer anderen Zeit als der Gegenwartigen leben möchte? Ganz konkret - zum Beispiel, wenn wir mit Zahnschmerzen zum Zahnarzt gehen müssen ...

3. Als Christinnen und Christen haben wir in „der Taufe Christus angezogen“ Wir sollen ihm nachfolgen, nichts anderes heißt Christ*in sein – voll engagiert und immer in Schwierigkeiten mitten in dieser Welt. UND voll der Hoffnung, dass es letztlich IMMER GUT SEIN WIRD – unabhängig davon, wie es auf dieser Welt für uns ausgeht! Dieser Glaube und diese Haltung können die Welt zum Guten verändern - heute genauso wie damals!

Bernhard Pfusterer

SelbA Trainer*innen gesucht

Seit fast 20 Jahren betreue ich in Timelkam SelbA Gruppen. Eine sehr schöne, erfüllende Aufgabe. Es wäre erfreulich, wenn sich in unserer Pfarre weitere Trainer*innen finden würden.



Im November startet ein neuer Ausbildungslehrgang. Dazu findet am **17. Oktober 2022** von 18.00 bis 20.30 Uhr im Diözesanhaus, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz ein **Einführungsabend** statt.

Nähere Informationen: Manuela Thaller 0732 7610 3218 | manuela.thaller@dioezese-linz.at

Auch ich stehe gerne für Anfragen zur Verfügung: Fellner Elfi (SelbA Trainerin) 0699 17324265

Frauenwallfahrt zu Maria Geburt

Am Fest „Maria Geburt“ (8. September) machten sich 42 Frauen aus allen Teilen des Dekanats zu einer Wallfahrt in den Flachgau auf.

Als erste Station hatte man die Wallfahrtskirche „Maria im Mösl“ bei Arnsdorf auserkoren. Im Anschluss erzählte Museumskustos Max Gurtner den Frauen allerlei Wissenswertes und Kurioses aus der Geschichte der Kirche und des „Stille Nacht Museums“, welches als Nächstes am Programm stand.

Pünktlich zu Mittag erklangen dann die Glocken der Wallfahrtskirche in der Melodie von „Stille Nacht“, fast wie ein Zeichen sich auf den Weg zum nächsten Programmpunkt zu machen. So ging die Reise weiter nach Maria Bühel, wo die Wallfahrerinnen zum Essen einkehrten.

Gleich danach wurde auch die nahegelegene Wallfahrtskirche besucht und die Frauen konnten einen Blick auf das Gnadenbild werfen, bevor es weiter



nach Oberndorf zur „Stille Nacht Kapelle“ ging.

Von dort machte man sich dann zu Fuß auf den Weg ins nahe Ausland, nach Laufen bei Salzburg, um das Städtchen, bekannt für seine Kuchen und Eisspezialitäten, zu erkunden. Die Andacht in der Stiftskirche Laufen bildete den spirituellen Abschluss des Tages. Den kulinarischen Abschluss feierte man dann in Tonis Bauernschenke in Neumarkt. Gestärkt an Leib und Seele ging es abends wieder nach Hause.

Sabine Kranzinger

Köstliche Veggieburger-Premiere am Pfarrfest

Foto: Bernhard Voglauer



Viele haben es bemerkt – heuer gab es eine kulinarische Neuerung am Pfarrfest: auf der Suche nach einer schmackhaften, tier- und klimafreundlichen Speise wurde ein geeigneter vegetarischer Burger gesucht, gefunden und zubereitet. Auf vielfachen Wunsch hin wird hier nun das Rezept preisgegeben. Viel Erfolg und Genuss beim Ausprobieren! (Gerne würden wir die Quelle des Rezeptes nennen, leider lässt sich der Ursprung nicht mehr nachvollziehen.)

Zutaten für ca. 4 - 5 Burger:

- 1 Dose Kidneybohnen
- 1 Zwiebel
- 100g Käse
- 100g Semmelbrösel
- 1 Ei
- Salz und Pfeffer
- Pflanzenöl

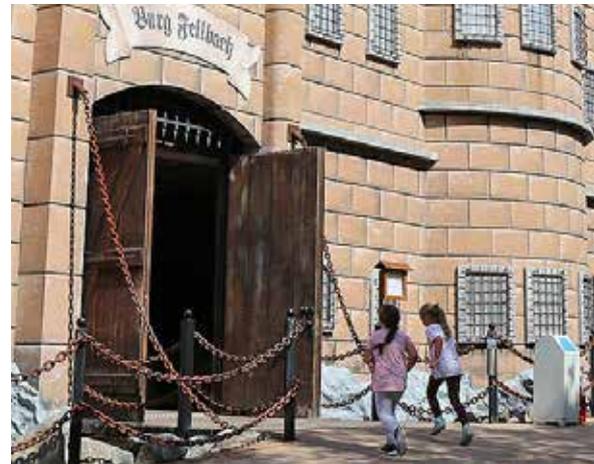
Zubereitung:

Die Bohnen abtropfen lassen und zu Brei zerdrücken. Klein gehackten Zwiebel, Käse, Semmelbrösel und Ei dazu geben und zu einer homogenen Masse vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Patties können am besten mit einer Form gebildet werden und entweder am Grill oder in der Bratpfanne mit Pflanzenöl resch angebraten werden! Der Burger wird nach eigenem Geschmack aufgebaut. Unsere Empfehlung ist das Bun beim lokalen Bäcker zu besorgen und es mit dem Patty, einem Blatt Salat, einer Scheibe Tomate, etwas Zwiebel und einer dünnen Essiggurkenscheibe sowie der selbst gemachten Lieblings – Burgersauce zu füllen.

Bernhard Voglauer

Sommerausflug der MinistrantInnen



32 Ministranten und Ministrantinnen aus Timelkam, Lenzing und Aurach nutzten Ende August die Gelegenheit und fuhren mit dem Bus nach Niederbayern ins Freizeitparadies Bayernpark.

Dort angekommen teilten sich die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen auf und begannen den Park zu erobern. Während es die einen etwas ruhiger mit der Froschbahn angingen, konnten es so manche schon nicht erwarten eine der rasantesten Achterbahnen Deutschlands zu besteigen, den Freischütz. Neben zwei Wildwasserbahnen, die bei dem regnerischen Wetter am Nachmittag auch Wasser von unten boten, gab es die Möglichkeit mit den Adlern zu fliegen oder sich bei einer Bootsfahrt über den See in Richtung eines nachgebauten

König Ludwig Schlosses zu entspannen. Sogar ein paar Affen, Kängurus und Rehe gab es beim Weg zur Sommerodelbahn zu bestaunen. Die mutigen Minis bestiegen sogar den Voltrum, den höchsten Freifallturm Süddeutschlands mit 109 m Höhe.

Gestärkt mit Mittagessen und Eis traten alle am Abend zufrieden, aber nass, ihre Heimfahrt nach Timelkam, Lenzing und Aurach an.

Für alle, die auch bei den Ministranten dabei sein wollen:

Ministrantenstunden zum Schnuppern, Spielen und Kennenlernen sind am:

16. Oktober, 13. November, 11. Dezember

Fotos: Sabine Kranzinger

„... das Schlimmste für mich war, dass mir die Menschen aus dem Weg gegangen sind, ja sogar die Straßenseite gewechselt haben.“

- Eine trauernde Person



bunt BELEUCHTET

Tod und Trauer - der Kommunikationsschwerpunkt der Diözese Linz. Gesellschaftliche Entwicklungen haben die Trauer- und Bestattungskultur verändert.



Es ist nicht einfach, Menschen zu begegnen, die um Angehörige trauern. Manchmal fehlen einem einfach die Worte. Tröstende Worte sind schwer zu finden, sie sind aber gerade in solchen Zeiten ein wichtiges Zeichen unserer Nähe.

Was soll ich tun? Was soll ich sagen?

Um diese und ähnliche Fragen ging es beim Gespräch mit Barbara und Christoph Eckl.

Barbara - Du arbeitest täglich mit Trauernden. Was benötigen diese Menschen in der ersten Zeit am meisten?

Geduld und Verständnis – das brauchen sie wohl am meisten. Bildlich gesprochen nehmen wir die Angehörigen an der Hand und gehen gemeinsam mit ihnen die ersten Schritte in einer absoluten Ausnahmesituation. Wir geben mit unserer Arbeit den ersten Stunden und Tagen nach dem Tod eines Menschen Struktur und Halt. Die Angehörigen sollen das Gefühl haben: „In meinem Aufgewühltsein und Chaos gibt es eine sichere Hand, die mich behutsam führt.“

Was können Menschen im Umfeld für Trauernde tun? Worauf soll man achten?

Geduld und Verständnis – gilt auch für das Umfeld. Nicht jedes gesprochene oder eben auch nicht gesprochene Wort der Hinterbliebenen auf die Waagschale legen. Verständnis zeigen für „befremdliche Verhaltensweisen“, keine Bewertungen von Trauerreaktionen. Die Hinterbliebenen diskret

verwöhnen, z. B. einen Kuchen backen, einen Topf warme Suppe vorbeibringen, anbieten die Blumen die nächsten 14 Tage zu pflegen, die Kinder vom Kindergarten abzuholen. Und immer wieder aktiv Hilfe anbieten. „Meldest dich halt, wenn du was brauchst.“ Dieser Satz ist nett, aber oft haben die Angehörigen nicht die Kraft dazu. Das heißt immer wieder nachfragen: Möchtest du heute eine Runde spazieren gehen? Und auch nicht böse sein, wenn Vereinbarungen kurzfristig abgesagt werden. Trauer verläuft in Wellen.



Die Trauerpsychologie spricht davon, dass man zu Beginn in ganz kurzen Wellen/Zeiteinheiten denken soll: Wie schaffe ich die nächste Stunde? Wie schaffe ich den heutigen Abend? Das bedeutet, dass sich jemand eben auch sehr kurzfristig entscheidet. Als Helfender daher Zurückweisungen jeglicher Art nicht persönlich nehmen. Die Trauernden befinden sich in einer Ausnahmesituation und diese meistert jeder Mensch anders.

Christoph, wie hat sich deiner Meinung nach die Bestattungskultur in den letzten Jahren verändert?

Die Bestattungskultur hat sich insofern verändert, dass diese sehr individuell geworden ist. Es gleicht kaum eine Trauerfeier der anderen.

Persönlich bin ich etwas zwiegespalten zwischen Tradition und Moderne. Einerseits will man fast jeden Wunsch für die Gestaltung der Trauerfeiern im Sinne der Angehörigen umsetzen, andererseits geben gewisse Traditionen und Rituale einen großen Halt in dieser Zeit des Abschiednehmens.

Jetzt eine eher organisatorische Frage: Was ist für dich als Bestatter an Unterlagen nötig?

Wir brauchen für das Aufnahmegespräch folgende Unterlagen:

- Ein gutes Foto des/ der Verstorbenen,
- Kleidung
- Urkunden: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Heiratsurkunde, Sterberkunde des Ehepartners

Ich danke euch beiden herzlich für das Gespräch.

Dagmar Kienast

Die Blumen erzählen von der Liebe

Wenn man ein Grab zu pflegen hat, war man in diesem Sommer gut beschäftigt mit dem Pflanzen gießen. An einem warmen Sommerabend im Juli machte ich mit meiner Tochter auf dem Heimweg vom See einen Stopp um unser Grab zu besuchen und um zu spritzen, wie man bei uns sagt.

Beim Weggehen kam Bernhard Panhofer mit seinem Besuch, drei syrischen Buben, die Kinder von Geflüchteten aus Syrien, die in Ungenach lebten, des Weges. Nach dem freundlichen Hallo, und was macht ihr erzählten die drei aufgeregt vom Bauernhof, wo sie Honig geholt hatten. Einer der Jungs schaute sich um und fragte: "Was ist das hier?" Bernhard erklärte den Friedhof als den Ort, wo unsere Verstorbenen begraben sind. Darauf kam die Frage an ihn: "Wer ist von dir hier?" Bernhard erzählte, das sein Vater voriges Jahr gestorben ist und zeigte das Grab, wo er begraben ist.

Dann stellte er die Frage meiner Tochter und sie erzählte, dass hier ihr Papa begraben ist. Darauf kam die Frage: "Was bedeutet das?" "Mit den Gräbern gedenken wir unserer Vorfahren und wenn wir herkommen treten wir mit ihnen in Verbindung", versucht Sophie zu erklären. Darauf antwortete der Bub: "Ah, deswegen sind hier so viele schöne Blumen, wegen der LIEBE!"

Eva Gruber aus Ungenach



Buchtipp:

Wir leben mit deiner Trauer von Chris Paul.

Chris Paul ist Soziale Verhaltenswissenschaftlerin und Heilpraktikerin mit dem Schwerpunkt Trauerberatung. Sie setzt sich seit über 20 Jahren für die angemessene Begleitung trauernder Menschen ein.

Aktuelles aus der Friedhofverwaltung



Foto: Max Groß

Wir bedanken uns

Einen herzlichen Dank an die Schmoller's, die zwei mal im Jahr kostenlos die Wiesen im Friedhof abmähen. Durch ihren Dienst können die beiden Flächen als Blumenwiesen erhalten bleiben.

Danke auch an Walter Six für die Unterstützung beim Rasenmähen.

Die Männer der ProMente haben bei der Unkrautentfernung auf den Wegen geholfen - auch hierfür vielen Dank.

Eine Bitte an die Grabbesitzer

Bitte die Fläche um das Grab (lt. Friedhofsordnung) von Unkraut freihalten.

Hinweis für Gestecke

Bitte achten Sie beim Kauf der Gestecke auf Naturprodukte. Vermeiden Sie Drahtverbindungen in Gestecken, da diese bei der Entsorgung nicht verrotten.

Ab 2023 bieten wir eine Gräberpflege an. Die Leistung beinhaltet die Pflege der Grabstätte sowie das Gießen der Blumen.

Kontakt

Friedhofverwalter Max Groß, Tel.: 0676 3893669



Jungscharlager 2022

Heuer starteten die Burschen mit einer feierlichen Messe in die erste Lagerwoche.

Unter dem Motto ‚Detektive‘ erlebten sie neben spannenden Läufen, Nachtpostenlauf, einer Fotosafari auch viele andere lustige und unterhaltsame Spiele. Bei traumhaften Wetter durfte auch ein Tag im Freibad sowie am Badensee nicht fehlen. Am Abend beim Lagerfeuer wurde viel gelacht, gesungen und gespielt.

Zwischendurch verzauberten uns unsere Köchinnen immer mit abwechslungsreichen und leckeren Gerichten. Auch die fast schon traditionelle ‚Kistensau‘ durfte heuer nicht fehlen.

Unter dem Motto ‚Weltreise‘ machten sich eine Woche später 36 Mädchen und 17 Leiterinnen inklusive neun Köchinnen auf den Weg nach Weibern ins KIM-Zentrum.

Täglich wurden neue Länder besucht, beispiels-

weise machten wir einen Karibik-Lauf zum Freibad, einen Besuch bei den Highlandgames in Schottland oder einer Ortserkundung in Ägypten. Auch eine zünftige, österreichische Disco durfte natürlich nicht fehlen.

Beim Warten auf den nächsten Programmpunkt oder auf das köstliche Essen unserer bezaubernden Köchinnen wurde viel getanzt und die altbekannten Jungscharlieder gesungen. Diakon Bernhard besuchte uns, um in der Abendsonne die heilige Messe mit uns abzuhalten.

Alles in allem waren es zwei gelungene Wochen mit sehr viel Spaß.

Wir danken allen Beteiligten sowie Teilnehmerinnen und freuen uns auf viele Anmeldungen im nächsten Jahr!

Stefanie Schatzl, Felix Pfusterer

Buben-Jungscharlager 2022 aus Sicht einer Köchin

Müde komme ich von meinem Weitwanderweg-Urlaub mit Herbert nach Hause. Jetzt habe ich zwar noch eine Woche Urlaub, aber ich habe zugesagt aufs Bubenlager als Köchin mitzufahren. Momentan bin ich gar nicht angetan von diesem Gedanken: eine Woche als Köchin anstatt einer Woche gemütlich zu Hause im Garten, am Pool, lesen, wandern, genießen, erholen... Aber es hilft nichts, zugesagt ist zugesagt.

Ab dem Zeitpunkt, wo wir Köchinnen uns treffen, um gemeinsam schon früher aufs Lager fahren und die Burschen mit einem fertigen Essen zu empfangen, freut es mich dabei zu sein. Wir sind ein jahrelang zusammengespieltes Köchinnenteam. Jeder kennt seine Stärken und bevorzugten Tätigkeiten, wir arbeiten Hand in Hand und können uns immer wieder Pausen gönnen, die wir mit Ratschen, Kaffeetrinken und Kartenspielen verbringen. Nicht selten setzen sich auch die Jungscharleiter, wenn sie kurz Zeit haben zu uns auf einen Ratscher oder helfen, wenn gerade Not am Mann ist mal in der Küche aus. Es ist eine schöne Gemeinschaft.

Da das Wetter heuer sehr schön war, sind die Burschen sehr viel im Freien unterwegs gewesen. Da sind wir Köchinnen gefordert, weil wir die Burschen irgendwo im Freien verköstigen. Aber genau da sind wir mitten unter ihnen. Sie kommen in Kleingruppen an, essen, rasten, reden miteinander und wir sitzen dabei als Teil von Ihnen und das genieße

ich besonders. Man sieht, wie es Ihnen schmeckt und freut uns, wenn sie sich noch einen Nachschlag holen und nicht selten bekommt man ein „Danke, es war wieder soo gut“.



Und wenn dann am letzten Abend, am sogenannten Lagerabend, gemeinsam gesungen wird, die Burschen ihre Wochenaufgabe mit Eifer präsentieren, wenn man sieht, wie neue Freundschaften geschlossen wurden, dann weiß man, es hat sich wieder ausgezahlt. Wenn aber dann nach dem offiziellen Lagerabend noch die Gruppe der 14-16 jährigen Burschen auf uns Köchinnen zukommt dann voller Begeisterung das Lied „Griechischer Wein“ gemeinsam im Schein des Lagerfeuers für uns Köchinnen als Dankeschön singen, dann weiß ich es mit Sicherheit: ja es hat sich ausgezahlt!

An diese Szene werde ich in 20 Jahren noch denken. Wenn ich zu Hause am Pool geblieben wäre, daran würde ich mich schon bald nicht mehr erinnern.

Elisabeth Seiringer

Chor St. Josef Timelkam - Infos und Termine

Nach der Sommerpause treffen wir uns nun wieder wöchentlich zum gemeinsamen Singen, um die kommenden kirchlichen Feierlichkeiten musikalisch schön gestalten zu können!

Erntedankfest: Sonntag, 9. Oktober 2022/09:00 Uhr/Pfarrkirche
Allerheiligen: Dienstag, 1. November 2022/14:00 Uhr/St. Anna Kirche

Alle weiteren Termine und sonstige Informationen über den Chor St. Josef finden Sie auf der Pfarrhomepage unter der Rubrik „Pfarrleben-Bildung, Kultur-Chor St. Josef Timelkam“.

Johanna Kröpfel

Jugendausflug

Auch heuer konnte wieder ein Jugendausflug, wenn auch in kleinerer Form, stattfinden. Da eine schlechte Wettervorhersage dem eigentlich geplanten Radausflug leider einen Strich durch die Rechnung machte, mussten wir auf das Schlechtwetterprogramm im Pfarrheim umsteigen. Das ganze natürlich im einheitlichen Jugendleiberl. Dort durften die Jugendlichen dann nach einem kurzen Gruppenfoto einen geselligen Abend mit ihren Freundinnen und Freunden verbringen.



Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Johanna Grünbacher

Foto: Johanna Grünbacher

Jungschargruppen

	Mädels		Burschen	
3. Kl. VS	Harringer Verena, Kraft Julia, Fasl Viktoria	Freitag 17:00-18:00	Eckl Maximilian, Reiter David, Weberstorfer Michael, Kastinger Sebastian	Freitag 18:00-19:00
4. Kl. VS	Pröll Annika, Schein Cornelia, Seifriedsberger Sophie, Walchetseder Laura	Freitag 18:00-19:00	Fettinger Nikolaus, Schwaiger Gabriel, Seiringer Peter, Stockinger Tobias	Freitag 17:00-18:00
1. Kl. MS	Stiegler Leonie, Habring Elisa, Schobesberger Hannah	Freitag 18:00-19:00	Laimer Christoph, Pillichshammer Michael, Wageneder Tobias, Seiringer Josef	Mittwoch 17:00-18:00
2. Kl MS	Stockinger Nina, Öttl Anja, Korntner Marlene, Köttl Hanna, Ablinger Helene	Samstag 17:00-18:00	Pfusterer Maximilian, Voglauer Valerian, Eitzinger Jakob, Gehmair Felix	Freitag 17:00-18:00
3. Kl MS	Grünbacher Johanna, Reitinger Elena, Kubinger Celine, Eckl Sophie	Freitag 18:30-19:30	Habring Philipp, Stiegler Markus, Dallinger Simon	Montag 19:00-20:00
4. Kl MS	Lahnsteiner Hannah, Walchetseder Anna-Lena	Sonntag 18:00-19:00	Habring Philipp, Stiegler Markus, Dallinger Simon	Montag 19:00-20:00

Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse

Taufen:

Adrian Sagerer-Foric
 Paul Schausberger
 Luise Sophie Marie Rose Strachwitz
 Emilia Sophie Aigner
 Magloire Renaud Foe
 Marketa Meinhart
 Leo Meinhart
 Felix Bauer
 Leon Offenbecher
 Julius Alexander Vogtenhuber

Hochzeiten:

Julia Kerschbaummeier & Bernhard Kiesenhofer
 Katharina Schlager & Bruno Wimmer
 Anja Brandt & Bernhard Gebhard
 Vanessa Peham & Michael Lettner
 Ana - Maria & Markus Aigner
 Sarah & Leonhard Holzmann
 Olivia - Maria & Thomas Josef Seiringer

Verstorben:

Ilse Barbara Kiener, 82
 Erika Kaiser, 80
 Theresia Lugstein, 88
 Ernst Hitzl, 89
 Renate Pieringer, 69
 Josef Nußdorfer, 87
 Ernestine Hirsch, 79
 Rudolf Spreitzer, 76
 Heinz Schmutz, 70
 Alois Klambauer, 82
 Norbert Hittenberger, 74
 Leopold Meingast, 86
 Karl Stauer, 73

Kinder Eck



Gebet:

Lieber Gott,
Unser Apfelbaum trägt viele Früchte.
Die Birnen sind saftig und süß.
Die Kürbisse sind groß und rund.
Die Kartoffeln und Möhren in der Erde,
der Kohl und das Getreide auf den Feldern,
alles ist für uns gewachsen,
machen uns groß und stark.
Das sind alles deine Gaben, Herr, dafür danken wir.
Amen



Es war einmal ein Obst
Das war ganz grün im Gesicht.
Obst ist zuerst immer grün
Das ist seine Pflicht.
Erst die Sonne färbt es bunt
Rot, orange, gelb oder blau
Dann schmeckt es süß in jedem Mund.
Nur einige, die bleiben grün ein Leben lang.
(© Monika Minder)

Seifenblasenwasser:

- 1l kaltes Wasser
- ½ TL Guarkernmehl (im Reformhaus oder Internet)
- 1 TL Backpulver
- ¼ TL Kleisterpulver (aus reiner Methylcellulose)
- 50 ml Fairy Max Power

Damit das Seifenblasenwasser funktioniert, müssen exakt die angegebenen Mittel verwendet werden. Als erstes Guarkernmehl, Backpulver und Kleister mit dem kalten Wasser verrühren. Anschließend Fairy langsam unterrühren, so dass es nicht schäumt. Fertig!



Kannst du den Kindern helfen, den richtigen Weg, zum Erntedankkorb zu finden?



Seifenblasenring:

- 1m biegbaren Draht
- Stoffreste (altes Hemd) oder Wollknäuel
- Heißkleber + Patronen
- Holzstab 2cm Durchmesser
- Bohrer und Akkubohrmaschine



Mit dem Draht einen Kreis mit 10 – 15 cm Durchmesser biegen und die Drahtenden miteinander verdrehen. Aus Stoffresten 1cm Streifen zuschneiden und mit Heißkleber rund um den Drahtring kleben, kann alternativ auch mit Wolle gemacht werden. Holzstab auf 10 cm abschneiden. Loch in ein Ende des Holzstabs bohren und Drahtende mit Heißkleber hineinkleben. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Hallo Kinder!

Habt ihr schon mal von Bello gehört? Bello ist ein kleiner, kuscheliger Plüschhund. Er ist weiß und hat schwarze Flecken und zusammen mit Ursula, der Spielgruppenleiterin, begrüßt er jede Woche alle Kinder in der Spielgruppe.

Danach haben Bello, Ursula und die Kinder viel Spaß zusammen. Es gibt Rituale, die immer gleich sind. Und zusätzlich gibt es viel Abwechslung beim gemeinsamen Spielen, Malen, Bewegen, Bauen, Musizieren, Jausnen usw.

Und wenn einmal Basteln auf dem Programm steht und alle Kinder viel zu quirlig dafür sind, dann kann es schon mal sein, dass der Spielgruppenraum kurzerhand zu einem Turnsaal umgebaut wird und sich die Kinder beim Klettern, Hüpfen, Rutschen, Krabbeln,... austoben können. Bei der gemeinsamen Jause können sie sich dann wieder stärken und für die Mamas ist bei einem Kaffee auch Zeit für nette Gespräche.

Na, Kinder – seid ihr neugierig? Dann schnappt euch Mama, Papa, Opa, Tante – wen auch immer – und schaut an einem Dienstag im Treffpunkt Pfarre vorbei! Die Spielgruppenkinder und ihre Begleitpersonen, Ursula und natürlich Bello freuen sich auf euch!

Eine Spielgruppen-Mama



Eltern-Kind-Gruppe

für 1 – 4 Jährige mit Begleitung

Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr

in **Timelkam** im Treffpunkt Pfarre, 2. Stock

Wir wollen miteinander spielen, singen, tanzen, basteln und lachen. Bitte Hausschuhe mitbringen.

Einstieg ist jederzeit möglich – einfach vorbeikommen und mitmachen!

Ich freue mich auf euch!

Ursula Zwielhner
☎ 0699- 17 25 07 81

Folgende Termine sind geplant:

- 20. und 27. September
- 4., 11., 18. und 25. Oktober
- 8., 15., 22. und 29. November
- 6., 13. und 20. Dezember

Es gelten die zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln!

Hallo ich bin die Klimabiene!



Mein Lieblingszeitvertreib ist es, von Blume zu Blume zu fliegen und den guten Blütenstaub zu kosten. Nur leider ist das in letzter Zeit immer schwieriger geworden. Ich und meine Bienenfreunde befürchten, dass es auch in Zukunft immer schwieriger wird, da immer weniger Lebensraum für uns da ist und auch wir Bienen immer weniger werden.

Um weiter meinem Lieblingshobby nachgehen zu können und meinen Bienenstock ernähren zu können, benötige ich allerdings ganz viel Hilfe.

Zum Glück gibt es Leute die sich noch für mich einsetzen. Zum Beispiel jene vom "Arbeitskreis Klimabündnis". Diese Gruppe bemüht sich, meinen Lebensraum und sogar deine Umwelt für die Zukunft zu erhalten.



Doch eine Gruppe alleine reicht leider nicht aus um das alles möglich zu machen. Deshalb brauche ich, die Klimabiene, auch eure Mithilfe.

Der "Arbeitskreis Klimabündnis" wird euch nun in jedem Pfarrblatt mit ein paar Tipps versorgen wie ihr mir helfen könnt. Zudem könnt ihr euch auch auf Facebook auf der Seite der Pfarre Timelkam weitere Ideen holen.

Wenn ihr das eine oder andere befolgt oder euch zumindest bemüht, einen kleinen Beitrag zu leisten, dann habe ich auch eine Chance, in vielen Jahren noch von Blume zu Blume zu fliegen.

Über eure Mithilfe würde ich mich wirklich sehr freuen. Bis bald und danke dass ihr für mich da seid.

Eure Klimabiene
F.d.I.v. Paul

Firmvorbereitung 2022/23

Du bist 14 Jahre alt und möchtest gefirmt werden?

Dann kannst du dich jetzt zur Firmvorbereitung in der Pfarre bis 7. November 2022 anmelden.

1. Möglichkeit: Anmeldeformular von der Pfarrhomepage runterladen, ausfüllen und mailen.
2. Möglichkeit: Anmeldeformular im Pfarrbüro holen, ausfüllen und wiederbringen.

Der Firmspender 2023 ist der Abt des Stifts Schlägl, Mag. Lukas Dikany.

Dazu die wichtigsten Termine:

Sonntag, 13. November 2022, 17.00 Uhr: Firmstart für die Firmlinge (um ca. 18.30 kommen die Eltern dazu)

Sonntag, 25. Juni 2023, 9.00 Uhr: Firmung



Katholische Kirche in Oberösterreich

PFARRE
Timelkam

**Christkönig
Sonntag**

Kasperls
neue Abenteuer
gehen weiter...

Familiengottesdienst
Sonntag, 20. November 2022
10.00 Uhr in der Pfarrkirche

anschließend
Kasperltheater
im Treffpunkt Pfarre



PRO BRASS CHOR AD LIBITUM

Leitung: Heinz Ferlesch

Freitag, 7. Oktober 2022
Pfarrkirche St. Josef Timelkam 19:30

Ticketpreise
Vorverkauf:
€ 25 / € 28
Abendkasse:
€ 33

Kartenreservierung
www.oberthalheim.at sowie unter
+43 664 45 14 283 und
+43 677 61 80 3731



Pfarrkalender Oktober - November 2022

OKTOBER

Sa. 8.10.22	19:15	St. Anna	
So. 9.10.22	9:00	Pfarrkirche	Erntedank / Gsteinedt und Ausserungenach
Sa. 15.10.22	19:15	St. Anna	
So. 16.10.22	8:30	St. Anna	
So. 16.10.22	10:00	Pfarrkirche	
Sa. 22.10.22	19:15	St. Anna	
So. 23.10.22	8:30	Pfarrkirche	Missionssonntag
So. 23.10.22	10:00	Pfarrkirche	Kinderkirche & Kasperl
Sa. 29.10.22	19:15	St. Anna	
So. 30.10.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 30.10.22	10:00	Pfarrkirche	

NOVEMBER

Di. 1.11.22	8:30	St. Anna	Allerheiligen
	14:00	St. Anna	Andacht mit Friedhofssegnung
Mi. 2.11.22	9:00	St. Anna	Allerseelen
Mi. 2.11.22	19:00	St. Anna	Lichterfest
Sa. 5.11.22	19:15	St. Anna	
So. 6.11.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 6.11.22	10:00	Pfarrkirche	Senioren, Bauern, Pensionisten
Sa. 12.11.22	19:15	St. Anna	
So. 13.11.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 13.11.22	10:00	Pfarrkirche	
Sa. 19.11.22	19:15	St. Anna	
So. 20.11.22	8:30	St. Anna	Christkönig
So. 20.11.22	10:00	Pfarrkirche	Familiengottesdienst / anschließend Kasperl
Sa. 26.11.22	16:00	Pfarrkirche	Adventkranzweihe
Sa. 26.11.22	19:15	St. Anna	mit Adventkranzweihe
So. 27.11.22	8:30	Pfarrkirche	1. Adventsonntag
So. 27.11.22	10:00	Pfarrkirche	

Unser neues Angebot

Einfaches Morgengebet:

jeden Freitag 06:30 Uhr

in der Pfarrkirche (Dauer ca. 20 Minuten)

Beten für uns selber, unsere Pfarre
und für Viele ...

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Röm.-kath. Pfarramt Timelkam, dem Stift St. Florian inkorporierte Pfarre.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Hans Ortner, Mozartstraße 1, e-mail: pfarre.timelkam@dioezese-linz.at, Telefon: 07672/92028; Titelbild: Stephanie Groß; nächster Redaktionsschluss: 6. November 2022; nächste Ausgabe: 23. November 2022

Weitere regelmäßige Gottesdienste:

Dienstags 7:30 / Pfarrkirche

Samstags 19:15 / St. Anna

Weitere Termine

Sonntag: 9. Oktober um 9 Uhr

Erntedank Gottesdienst

Anschließend lädt der EWK zum Pfarrkaffee ein. Es gibt Schnitzel und Zucchini schnitzel mit Kartoffelsalat und Reis und ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

Donnerstag: 20. Oktober um 18:30 Uhr

Frauen und Geld – Zwei, die zusammengehören
Es laden ein:

- Frauen Oberösterreich
- Welt der Frau
- Kfb

Mittwoch: 2. November um 19 Uhr

Lichterfest für die Verstorbenen
in der St. Anna Kirche

Sonntag: 6. November um 10 Uhr

Gottesdienst für den Seniorenbund, den Pensionistenverband und die Bauernpensionisten. Anschließend lädt der EWK zum Knödelessen ein. Es gibt Brat- und Kaspresknödel mit Sauerkraut und Rahmkren und ein reichhaltiges Kuchenbuffet.
Martinskipferlverkauf vor der Kirche.

11. und 12. November

Pfarrgemeinderat-Klausur

Sonntag: 13. November um 17 Uhr

Firmstart

Sonntag: 20. November um 10 Uhr

Christkönig Familiengottesdienst
Anschließend kommt der Kasperl

Aktuelle Meldungen auf den Anschlagtafeln
oder auf der Homepage:

www.dioezese-linz.at/timelkam



Bürozeiten Pfarrsekretariat:

Dienstag 8:00 bis 10:00

Mittwoch und Donnerstag 8:00 bis 12:00

Telefon: 07672 / 92028